

## **Piz Kesch, 10./11.9.2010**

Teilnehmer: Röbi Hofer (TL), Patrizia Rohner, Ursula Rubisoier, Hanspeter Berliat, Thomas Schuhn, Werner Potusek

Treffpunkt am Anreisetag ist um 15:30 Uhr in Preda. Patrizia, Hanspeter, Werner und ich reisen im Auto vom Unterland an. Röbi kommt von Samedan mit dem Zug. Gemeinsam fahren wir über den Albulapass, oder besser gesagt den Pass d'Alvra. Auf der Höhe von Punt Granda wird das Auto abgestellt.

Wir machen uns laufbereit und folgen der Fuorcla Gualdauna vom Val d'Alva hinüber in das Val d'Es-cha. Der Himmel ist wolkenverhangen und die Berggipfel sind noch etwas im Nebel versteckt. In den letzten Tagen ist die Schneefallgrenze unter 2500m gefallen. So ist die Temperatur gerade recht zum Wandern. Insbesondere wenn man von Beginn weg die vom Tourenleiter vorgegebene Geschwindigkeit einhalten will. In gut 1.5h haben wir die Chamanna d'Es-cha erreicht. Hier haben wir unser Nachtlager. Wir sind nicht die einzigen Gäste. Bis zum Nachtesen bleibt uns noch etwas Zeit um zu spielen, zu lesen und zu plaudern. Gerade rechtzeitig zum Nachtesen trifft Ursula auf der Hütte ein. Wir werden vom Hüttenteam wunderbar und zuvorkommend bewirtet. Der Hüttenwart spendiert uns noch eine Flasche Rotwein. Nochmals vielen Dank. Um etwas Entspannung und Ruhe zu finden spielen wir vor dem ins Bett gehen noch etwas „Ligretto“. Vielen Dank liebe Patrizia für diese gute Idee. Alle sind nun so aufgedreht, dass im Schlafrum keiner ans schlafen denken kann. Es besteht sogar die Gefahr, dass die anderen im Zimmer ob unserem Geschwätze und Gekicher Reklamationen anbringen. Allmählich kehrt dann doch Ruhe ein.

Am nächsten Morgen ist um 5:30 Uhr Frühstück. Wir dürfen zu dieser Zeit miterleben wie am Horizont die ersten Erhellungen der Sonne die Berge beleuchten. Ein wunderschöner Anblick. Zudem sehen wir, dass keine einzige Wolke mehr am Himmel ist. So starten wir kurz nach 6 Uhr in Richtung Porta d'Es-cha. Die Keschnadel wird schon bald von den ersten Sonnenstrahlen berührt und in einen rot-orangen Mantel gehüllt. Unterhalb der Porta d'Es-cha kommt die erste Schlüsselstelle. Diese ist mit einer fixen Kette gut abgesichert. Jedoch sollte nur eine Person pro Kettenabschnitt einsteigen, gell Werner gilt auch für dich. Von der Porta aus hat man ein erstes Mal einen schönen Blick auf den Vadret da Porchabella. Auf diesem führt unser Weg bis zum Einstieg des Gipfelabschnitts. Durch die Schneefälle der letzten Tage ist das Eis des Gletschers mit einer leichten Schneeschicht bedeckt und die Steigeisen dürfen im Rucksack bleiben. Für den Schlusaufstieg teilen wir uns in zwei Seilschaften auf. Röbi, Ursula und Werner sind in der ersten Seilschaft. Hanspeter, Patrizia und ich in der zweiten. Wir gehen am kurzen Seil und kommen gut voran. Es liegt schon überall Schnee. In einzelnen Teilabschnitten recht viel. Für Patrizia ist es die erste Hochtour in solchem Gelände. Super, wie sie all die schwierigen und ausgesetzten Stellen durchsteigt. Um 9:30 Uhr sind wir alle auf dem Gipfel. Bei allerschönstem Bergwetter haben wir einen sensationellen Rundblick. Berninagruppe, Ortler bis hin zu den Walliser und Berner Alpen ist alles in unserem Sichtfeld. Wir beschliessen das Essen unten am Einstieg einzunehmen. So steigen wir in denselben Seilschaften wieder ab. Hanspeter montiert als hinterster der Seilschaft die Steigeisen an. So erreichen wir unseren Rastplatz. Bei

angenehmen Temperaturen lassen wir uns genügend Zeit für die Pause. Der Abstieg zur Es-cha Hütte erfolgt auf der Aufstiegroute. Auf dem Gletscher machen wir noch einen Gletscherspalten-Tiefenmessungs-Test. Wir formen einen harten Schneeball und lassen ihn in den dunklen Spalt herunterfallen. Anhand der Geräusche von abgeschlagenen Eiszapfen lässt sich erahnen wie tief es hinuntergeht. Mit einer Zwischenpause erreichen wir die Es-cha Hütte um 13:30 Uhr.

In der Zwischenzeit sind die Tagestouristen aus aller Welt in der Hütte eingetroffen. Es herrscht schon fast Touristenortstimmung. Ein verirrter italienischer Golfer ist auch dabei. Wir geniessen das warme Wetter vor der Hütte bei Kaffee und Kuchen. Anschliessend steigen wir zum Parkplatz bei der Punt Granda ab. Zum Abschluss gibt es beim Bahnhof Bever noch eine Glace im Gartenrestaurant.

Vielen Dank an Röbi für die Organisation und Durchführung dieser eindrücklichen Tour.

*Thomas*